

**SPA-Monitoring-Bericht
für das EU-Vogelschutzgebiet 5920-401
„Bong’sche Kiesgrube und Mainflinger Mainufer“
(Kreise Darmstadt und Offenbach, Hessen)**

Stand: November 2016



Staatliche **Vogelschutzwarte**
für Hessen, Rheinland-Pfalz
und Saarland

KREUZIGER, J. & M. WERNER (2016): SPA-Monitoring-Bericht für das EU-Vogelschutzgebiet 5920-401 „Bong’sche Kiesgrube und Mainflinger Mainufer“ (Kreise Darmstadt und Offenbach, Hessen).- Gutachten der Staatlichen Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland. Zwingenberg, 31 S.

Gutachten der
Staatlichen Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland

Steinauer Str. 44

60386 Frankfurt/M

(Fachbetreuung: Dr. Matthias Werner)

Bearbeitung

Dr. Josef Kreuziger

Gartenstraße 22

64673 Zwingenberg

Bearbeitungsstand: November 2016

Endfassung: Februar 2016

Titelbild: Kiesgrube Bong, Nordsee, 2016 (Foto: Josef Kreuziger)

Inhaltsverzeichnis

1	Aufgabenstellung.....	5
2	Kurzinformation zum VSG.....	6
3	Methodische Vorgehensweise und Datenbasis.....	8
3.1	Datenauswertung und -darstellung.....	8
3.1.1	Brutvögel	8
3.1.2	Rastvögel	9
4	Ergebnisse	10
	Brutvögel.....	10
4.1	Eisvogel <i>Alcedo atthis</i>	10
4.2	Graureiher <i>Ardea cinerea</i>	10
4.3	Grauspecht <i>Picus canus</i>	12
4.4	Haubentaucher <i>Podiceps cristatus</i>	12
4.5	Kormoran <i>Phalacrocorax carbo</i>	13
4.6	Schwarzmilan <i>Milvus migrans</i>	14
4.7	Wasserralle <i>Rallus aquaticus</i>	14
	Rastvögel	15
4.8	Bergente <i>Aythya marila</i>	15
4.9	Eiderente <i>Somateria mollissima</i>	15
4.10	Flusseeeschwalbe <i>Sterna hirundo</i>	16
4.11	Gänsesäger <i>Mergus merganser</i>	16
4.12	Graugans <i>Anser anser</i>	16
4.13	Haubentaucher <i>Podiceps cristatus</i>	16
4.14	Kolbenente <i>Netta rufina</i>	17
4.15	Kormoran <i>Phalacrocorax carbo</i>	17
4.16	Krickente <i>Anas crecca</i>	18
4.17	Ohrentaucher <i>Podiceps auritus</i>	18

4.18	Pfeifente <i>Anas penelope</i>	18
4.19	Prachtaucher <i>Gavia arctica</i>	19
4.20	Reiherente <i>Aythya fuligula</i>	19
4.21	Rohrdommel <i>Botaurus stellaris</i>	19
4.22	Rothalstaucher <i>Podiceps grisegena</i>	20
4.23	Samtente <i>Melanitta fusca</i>	20
4.24	Schellente <i>Bucephala clangua</i>	20
4.25	Schnatterente <i>Anas strepera</i>	21
4.26	Schwarzhalstaucher <i>Podiceps nigricollis</i>	21
4.27	Silberreiher <i>Casmerodius (Egretta) alba</i>	21
4.28	Sterntaucher <i>Gavia stellata</i>	22
4.29	Tafelente <i>Aythya ferina</i>	22
4.30	Trauerseeschwalbe <i>Chlidonias niger</i>	22
4.31	Zwergsäger <i>Mergus albellus</i>	22
	Sonstige bedeutsame Arten	23
4.32	Beutelmeise <i>Remiz pendulinus</i>	23
4.33	Rohrweihe <i>Circus aeruginosus</i>	23
4.34	Zwergdommel <i>Ixobrychus minutus</i>	23
5	Gesamtbewertung, Maßnahmenvorschläge.....	24
6	Literatur	28
	Anhang.....	29

1 Aufgabenstellung

Das EU-Vogelschutzgebiet „Bong'sche Kiesgrube und Mainflinger Mainufer“ (nachfolgend VSG genannt) wurde vom Land Hessen als Natura 2000-Gebiet im Sinne der FFH- bzw. der EU-Vogelschutzrichtlinie (VSRL) gemeldet (vgl. SSYMANK et al. 1998, TAMM & VSW 2004). Mit der Gebietsmeldung an die EU geht die Verpflichtung einher

- diese Lebensräume ökologisch richtig zu gestalten und zu pflegen, nötigenfalls wiederherzustellen bzw. neu zu schaffen (Art. 3, Abs. 2 VSRL),
- Maßnahmen zu treffen, um Beeinträchtigungen zu vermeiden (Art. 4, Abs. 4 VSRL),
- zum Verschlechterungsverbot (Art. 13) sowie
- zur Berichtspflicht (Art. 12).

Dazu wurde 2006 eine Grundinventarisierung, die sog. „Grunddatenerhebung“ (GDE) durchgeführt (PGNU 2008), die den damaligen Zustand dieses VSG sowie sein Potenzial als Grundlage für die Erhaltungs- und Entwicklungsziele sowie als Leitlinie und Grundlage von Pflegemaßnahmen und eines Monitorings erarbeitete.

Infolge der Berichtspflicht gem. Art 12. VSRL (dort ursprünglich in dreijährigem Turnus gefordert) bzw. der Anpassung an die Erfordernisse des Art. 17 der FFH-RL mit Berichtspflicht im sechsjährigen Turnus besteht daher nun die Notwendigkeit eines Monitorings als Grundlage der benötigten Datenaktualisierung. Die unter der Regie der Staatlichen Vogelschutzwarte Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland (VSW) erstellten SPA-Monitoring-Berichte sind jedoch keine neuen GDE. Sie bleiben vom Aufwand als auch in der Intensität der Bearbeitung deutlich hinter den GDE zurück. Die erfassten und zusammengeführten Daten sollen lediglich mögliche Verbesserungen und/oder Verschlechterungen der Erhaltungszustände der maßgeblichen Arten im EU-Vogelschutzgebiet (VSG = SPA = *special protection area*) detektieren und somit auch als Erfolgskontrolle für die Maßnahmenplanung dienen.

Wichtigstes Ziel der SPA-Monitoring-Berichte ist daher die Feststellung bzw. Abschätzung der Populationsgrößen der für das SPA maßgeblichen Vogelarten und die Bewertung der jeweiligen Erhaltungszustände der Arten im EU-Vogelschutzgebiet.

Dazu sind die allgemeinen Vorgaben des Leitfadens zur Grunddatenerhebung in EU-Vogelschutzgebieten (WERNER et al. 2007) und hier insbesondere die Bewertungsrahmen zum Erhaltungszustand der Staatlichen Vogelschutzwarte (VSW 2010) heranzuziehen. Im vorliegenden Gutachten erfolgt dies für das VSG „Bong'sche Kiesgrube und Mainflinger Mainufer“ auf Basis einer Übersichtsbegehung aus dem Jahr 2016 in Verbindung mit einer ausführlichen Datenrecherche.

2 Kurzinformation zum VSG

Die relevanten Informationen zum VSG „Bong’sche Kiesgrube und Mainflinger Mainufer“ sind in zusammengefasster, tabellarischer Form der Tabelle 1 zu entnehmen. Die Lage sowie die genaue Abgrenzung des VSG sind in der Abbildung 1 bzw. Abbildung 2 gezeigt. In der aktualisierten Natura 2000-Verordnung vom 20. Oktober 2016 sind als maßgebliche Arten sieben Brutvogelarten und 25 Rastvogelarten genannt.

Tabelle 1: Kurzinformation zum VSG „Bong’sche Kiesgrube und Mainflinger Mainufer“

Titel	SPA-Monitoring zum EU-Vogelschutzgebiet „Bong’sche Kiesgrube und Mainflinger Mainufer“ (5920-401)
Ziel der Untersuchung	Monitoring zur Berichtspflicht gemäß Art. 12 VSRL bzw. Art. 17 FFH-Richtlinie
Land	Hessen
Landkreis	Offenbach
Lage	Südlich von Mainflingen im Bereich der linken, westlichen Mainau
Größe	94 ha
Vogelarten Anhang I und Art. 4 (2) sowie weitere wertgebende Arten Art. 3 VSRL	<p><u>Brutvögel gem. Anhang I VSRL</u>: Eisvogel, Grauspecht und Schwarzmilan</p> <p><u>Gastvögel gem. Anhang I VSRL</u>: Flussseseschwalbe, Ohrentaucher, Prachtaucher, Rohrdommel, Silberreiher, Sterntaucher, Trauerseeschwalbe und Zwergsäger</p> <p><u>Brutvogelarten nach Art. 4 (2) VSRL</u>: Graureiher, Haubentaucher, Kormoran und Wasserralle</p> <p><u>Gastvogelarten nach Art. 4 (2) VSRL</u>: Bergente, Eiderente, Gänse-säger, Graugans, Haubentaucher, Kolbenente, Kormoran, Kormoran, Krickente, Pfeifente, Reiherente, Rothalstaucher, Samtente, Schellente, Schnatterente, Schwarzhalstaucher und Tafelente</p>
Naturraum,	D 53: Oberrheinisches Tiefland, 232 Untermainebene
Höhe über NN	110 – 120 m über NN
Geologie	Terassensande und Kiese des Pleistozäns



Abbildung 1: Lage des VSG „Bong'sche Kiesgrube und Mainflinger Mainufer“

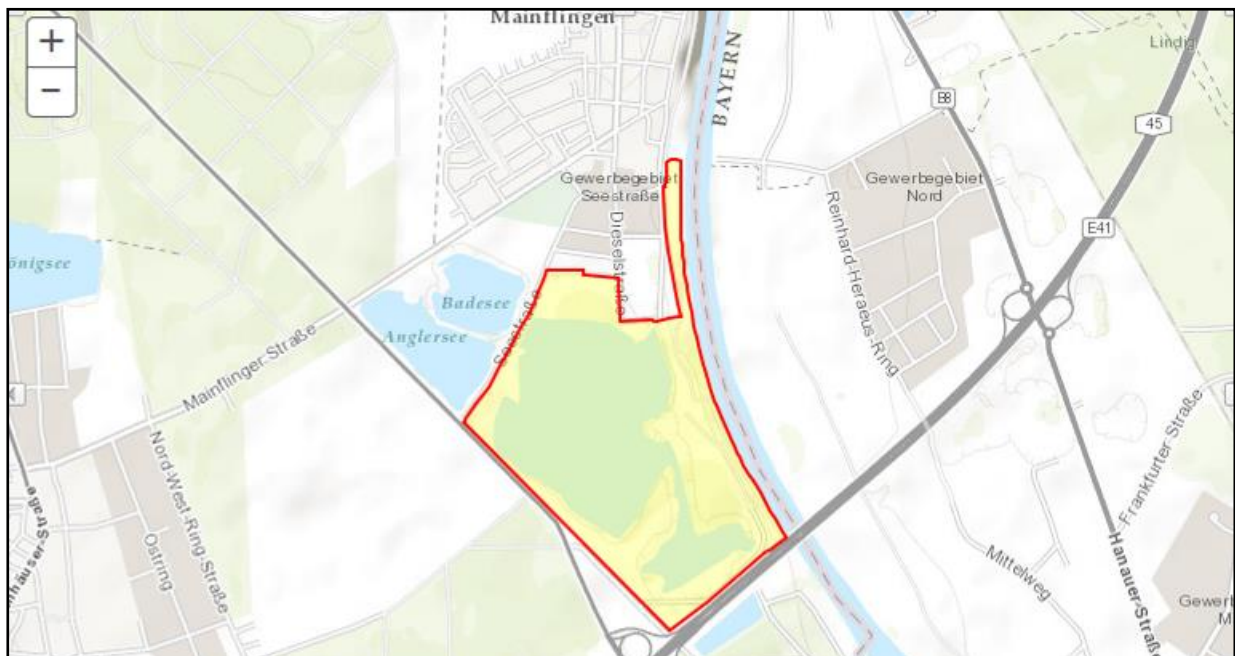


Abbildung 2: Abgrenzung des VSG „Bong'sche Kiesgrube und Mainflinger Mainufer“

(aus: <http://natura2000.eea.europa.eu/#>)

3 Methodische Vorgehensweise und Datenbasis

Da im Rahmen des Monitorings keine speziellen Erfassungen wie bei der GDE geplant und beauftragt waren, erfolgte die Bearbeitung dieses Gutachtens primär auf Basis einer umfangreichen Datenrecherche bzgl. aller relevanten Quellen mit Bezug zum VSG; die verfügbar waren. Dies betraf:

- Ornithologische Jahresberichte des AK Offenbach seit 2009 (bis 2015 verfügbar)
- Datenrecherche im Internetportal des DDA „*ornitho.de*“ (Daten ab November 2011 2012 verfügbar)
- Ergänzende Datenrecherche in *naturgucker.de*
- Ergänzende Datenabfrage und sonstige relevanten Informationen beim Ehrenamt (mit besonderem Dank an Herrn P. Erlemann, HGON).

Da die GDE 2008 angefertigt wurde, erfolgte die Datenrecherche zu den Brutvögeln für die gesamte darauf folgende Periode 2009 bis 2016. Hiermit liegt durchgängiges Datenmaterial vor, das somit repräsentative Aussagen zum Trend ermöglicht.

Bzgl. der Rastvögel erfolgte die Datenrecherche rückwirkend für die letzten sechs Jahre und somit für die Periode 2011 bis 2016. Dies ermöglichte wiederum einen repräsentativen Vergleich zu den Daten der GDE, weil dort ebenfalls die Daten der letzten sechs Jahre (2003 bis 2008) zu Grunde gelegt wurden.

Die Datenrecherche hat gezeigt, dass zu diesem Gebiet sehr viele Beobachtungsdaten vorliegen, die eine aussagekräftige und daher repräsentative Bearbeitung ermöglichen.

3.1 Datenauswertung und -darstellung

Zur Ermittlung des aktuellen Bestandes, des Bestandstrends sowie der aktuellen Einschätzung des Erhaltungszustandes werden folgende Größen benutzt:

3.1.1 Brutvögel

Als Maß für die „Population“

- Bestand 2009-2016 (inkl. Trend, soweit ableitbar), (Rohdaten s. Anhang 1)
- Bestand im Jahr 2008 (Basis 2003-2008) mit Erhaltungszustand und Schwellenwert gemäß GDE

Als Maß für die „Habitate“

- Aktuelle Ausprägung der artspezifischen Habitate

Als Maß für die „Beeinträchtigungen und Störungen“

- Aktuelle Gefährdungssituation vor allem durch anthropogene Aktivitäten (mit Ausnahme der Veränderung von Habitaten)

3.1.2 Rastvögel

Als Maß für die „Population“

- Jahresmaxima der sechsjährigen Periode von 2011 bis 2016 (Rohdaten s. Anhang 2) mit Darstellung des Maximums, des Minimums und des Medians
- Vorläufiger Erhaltungszustand und Schwellenwert gemäß GDE (2006)¹
- Bewertung basiert primär auf dem Bestandstrend mit Vergleich der in der GDE (2006) angegebenen Jahresmaxima der sechsjährigen Periode von 2003 bis 2008 sowie den Angaben der Bewertungsrahmen der VSW (2010). Hierfür wird als jeweilige Bezugsgröße der Median benutzt.

Als Maß für die „Habitats“

- Entfällt, da gemäß Bewertungsrahmen der VSW (2010) nur auf Brutvögel anwendbar.

Als Maß für die „Beeinträchtigungen und Störungen“

- Aktuelle Gefährdungssituation vor allem durch anthropogene Aktivitäten, hier auch unter Berücksichtigung der Veränderung von Habitats.

Da insgesamt sehr gutes und daher auch vergleichbares Datenmaterial vorliegt, sind somit repräsentative Aussagen zur Bestandsentwicklung und zur aktuellen Einstufung des Erhaltungszustandes der hier zu betrachtenden Brut- und Rastvogelarten möglich.

Diese aktuelle Bearbeitung hat auch gezeigt, dass manche Einstufungen der GDE 2006 (insbesondere zum Erhaltungszustand oder den Schwellenwerten) nicht ganz den fachlichen Erfordernissen entsprachen. Dies wurde teils jedoch auch dadurch verursacht, dass zur damaligen Zeit die Bewertungsrahmen der VSW (2010) nicht verfügbar waren. Soweit dies von Relevanz, wird an den entsprechenden Stellen mit Fußnoten darauf verwiesen.

¹ Als Schwellenwert wurde bei der GDE der Mittelwert der Jahresmaxima zu Grunde gelegt. Da das Auftreten von Vogelarten aber nicht „gleichverteilt“ ist, sollte hier besser der Median benutzt werden, wie es auch bei langjährigen Datenreihen in der Avifaunistik üblicherweise gehandhabt wird.

4 Ergebnisse

Gemäß der gegenwärtig aktualisierten Gebiets-Verordnung gelten 31 Arten als maßgeblich für dieses VSG, darunter sieben Brutvogelarten und 24 Rastvogelarten. Darüber hinaus wurden in der GDE 2006 weitere Brut- und Rastvogelarten bearbeitet. Diese werden hier jedoch nicht mehr betrachtet, weil sie keine maßgeblichen Arten des VSG darstellen und daher nicht der Berichtspflicht unterliegen.

Brutvögel

Die hier zu Grunde gelegten Rohdaten (Anzahl Reviere für die Jahre 2003-2016) sind im Anhang 1 zusammenfassend dargestellt.

4.1 Eisvogel *Alcedo atthis*

Aktueller Bestand (2009-2016): Im aktuellen Jahr 2016 wurden keine Reviere des Eisvogels ermittelt. Für die Jahre seit 2009 gab es zwar in einigen Jahren Hinweise auf mögliche Bruten, die jedoch nie sicher bestätigt werden konnten, zumal schon längere Zeit keine geeigneten Nistmöglichkeiten (vor allem Uferabbrüche, Steilkanten) mehr im VSG verfügbar sind. Da Eisvögel ausnahmsweise auch an anderen Stellen brüten können (z.B. Wurzelteller), sind vereinzelte Bruten möglich. Der Bestand kann daher aber maximal mit 0-1 Revieren angegeben werden, daher schlecht (C).

Bestand GDE (2006): Bereits bei der GDE lagen keine sicheren Hinweise auf Bruten vor, so auch wenn dort der Bestand im „progressiven Ansatz“ mit einem Revier festgesetzt wurde.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2008): EHZ: schlecht (C) mit SW von 1 Revier.

Habitate: Deutliche Verschlechterung im Vergleich zur GDE erkennbar, da keine geeigneten Nistmöglichkeiten mehr vorhanden sind, daher schlecht (C).

Beeinträchtigungen/Störungen: Da es durch das Zuwachsen der Uferbereiche und teils auch der Wege nur noch zu geringfügigen Störungen kommt, hat sich die Situation diesbezüglich verbessert, daher gut (B).

Gesamtbewertung: Auch wenn sich die Störungen verringert haben, hat sich das Angebot an den benötigten Nisthabitaten verschlechtert, so dass keine relevanten Änderungen im Vergleich zur GDE erkennbar sind und der EHZ weiterhin als schlecht (C) eingestuft werden muss, zudem mit Hinweisen auf eine weitere Verschlechterung.

4.2 Graureiher *Ardea cinerea*

Aktueller Bestand (2009-2016): Im aktuellen Jahr 2016 wurden 19 Paare ermittelt. Auch in den Jahren seit 2009 war die Kolonie im VSG regelmäßig besetzt, in der während dieser Periode

zwischen 8 und 17 Paare brüteten (Median 12 Paare). Der Bestand ist daher gemäß VSW (2010) noch als schlecht (C) einzustufen.

Bestand GDE (2006): Bei der GDE brüteten in der Kolonie 20 Paare, nachdem diese 2007 ihren Höchststand mit 29 Paaren erreichte. Der Median betrug 20 Paare.

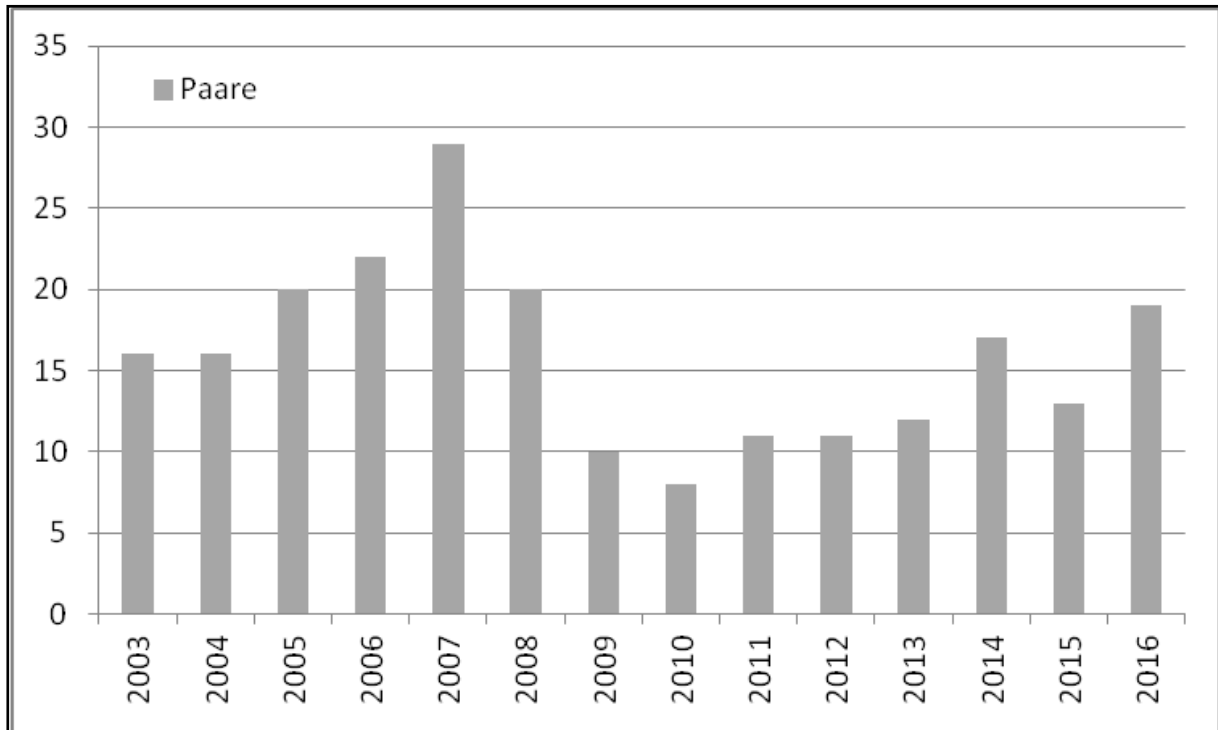


Abbildung 3: Bestandsentwicklung des Graureihers im VSG

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2008): EHZ: gut (B) mit SW von 13 Paaren.²

Habitat: Deutliche Verschlechterung im Vergleich zur GDE erkennbar, da ein Großteil der benutzten Nistbäume durch die Verkotung in der Kormorankolonie zerstört wurden. Seither brüteten nur noch sehr wenige Paare auf der kleinen Insel, deren Brutbäume jedoch ebenfalls kurz vor dem Zusammenbruch stehen. Daher schlecht (C).

Beeinträchtigungen/Störungen: Da es durch das Zuwachsen der Uferbereiche und teils auch der Wege nur noch zu geringfügigen Störungen kommt, hat sich die Situation diesbezüglich verbessert, daher gut (B).

Gesamtbewertung: Deutliche Verschlechterung, so dass der EHZ gegenüber der GDE (B, gut) nun als schlecht (C) eingestuft werden muss.

² Angesichts der Tatsache, dass während der Bezugsperiode 16-29 Paare (Median 20) ermittelt wurden, erscheint der Schwellenwert von nur 13 Paaren sehr fragwürdig und sollte unter Beachtung der Bestandsentwicklung der Kolonie und der Gebietskapazität auf 20 Paare angehoben werden und entspricht auch dem in VSW (2010) genannten Wert.

4.3 Grauspecht *Picus canus*

Aktueller Bestand (2009-2016): Aus dem aktuellen Jahr 2016 liegen keine Beobachtungen vor, auch wenn seit 2009 aus den meisten Jahren Beobachtungen des Grauspechts vorliegen. Ob es sich 2016 um Meldelücken, oder doch um einen tatsächlichen Bestandsrückgang handelt, ist schwer einzuschätzen. Auf jeden Fall ist das ehemalige Revier an der Südgrube seit der Pappelfällung 2011 nicht mehr besetzt, da hier keine geeigneten Höhlenbäume mehr vorhanden sind. Ob der Grauspecht darüber hinaus noch im Bereich zwischen der Bong'schen Grube und dem Main vorkommt, ist möglich, aber nicht nachgewiesen. Der Bestand wird daher mit 0-1 Revier angegeben werden, daher schlecht (C).

Bestand GDE (2006): Bei der GDE wurde ein Revier ermittelt, das vermutlich auch die Jahre vorher regelmäßig besetzt war, wenn auch teils Meldelücken vorliegen.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2008): EHZ: gut (B) mit SW von 1 Revier.

Habitat: Durch die Pappelfällung sind die bedeutendsten Bereiche entwertet worden, daher nun schlecht (C).

Beeinträchtigungen/Störungen: Keine relevanten Änderungen, aber als gut (B) eingestuft³.

Gesamtbewertung: Der EHZ wird hier vorsorglich mit C (schlecht) bewertet, weil gegenwärtig nicht sicher ist, ob der Schwellenwert von einem Revier überhaupt erreicht wurde.

4.4 Haubentaucher *Podiceps cristatus*

Aktueller Bestand (2009-2016): Im aktuellen Jahr 2016 wurde ein Paar ermittelt. Auch in den Jahren seit 2009 war das VSG regelmäßig besetzt, teils auch mit mehreren Revieren zu Beginn der Brutzeit, von denen später aber meist nur noch ein Paar brütete. Der Bestand muss daher mit max. 1 Revier angegeben werden, daher schlecht (C).

Bestand GDE (2006): Bei der GDE wurden 3 Paare ermittelt und für die Jahre 2003-2007 ein Bestand zwischen 2-7 Paaren.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2008): EHZ: gut (B) mit SW von 1 Revier.⁴

Habitat: Deutliche Verschlechterung im Vergleich zur GDE erkennbar, da die wasserseitigen Röhrichte (Nisthabitate) fast vollständig verschwunden sind, daher schlecht (C).

Beeinträchtigungen/Störungen: Keine relevanten Änderungen, daher gut (B).

Gesamtbewertung: Deutliche Verschlechterung, so dass der EHZ gegenüber der GDE (B, gut) nun als schlecht (C) eingestuft werden muss.

³ Aufgrund der starken infrastrukturellen Vorbelastungen wird hier im Gegensatz zur GDE grundsätzlich kein sehr guter, sondern nur ein guter EHZ angenommen.

⁴ Angesichts der Tatsache, dass während der Bezugsperiode 2-7 Paare (Median 3) ermittelt wurden, erscheint der Schwellenwert von nur einem Paar sehr fragwürdig und sollte auf mind. 3 Paare angehoben werden.

4.5 Kormoran *Phalacrocorax carbo*

Aktueller Bestand (2009-2016): Im aktuellen Jahr 2016 wurden 10 Paare ermittelt. Auch in den Jahren seit 2009 war die Kolonie im VSG zwar noch regelmäßig besetzt, in der nach den starken Rückgängen seit 2007 ab 2011 aber nur noch 6-10 Paare brüteten. Der Bestand wird daher mit 10 Paaren angegeben, daher schlecht (C).

Bestand GDE (2006): Bei der GDE brüteten in der Kolonie noch 101 Paare, nachdem diese 2007 ihren Höchststand mit 144 Paaren erreichte.

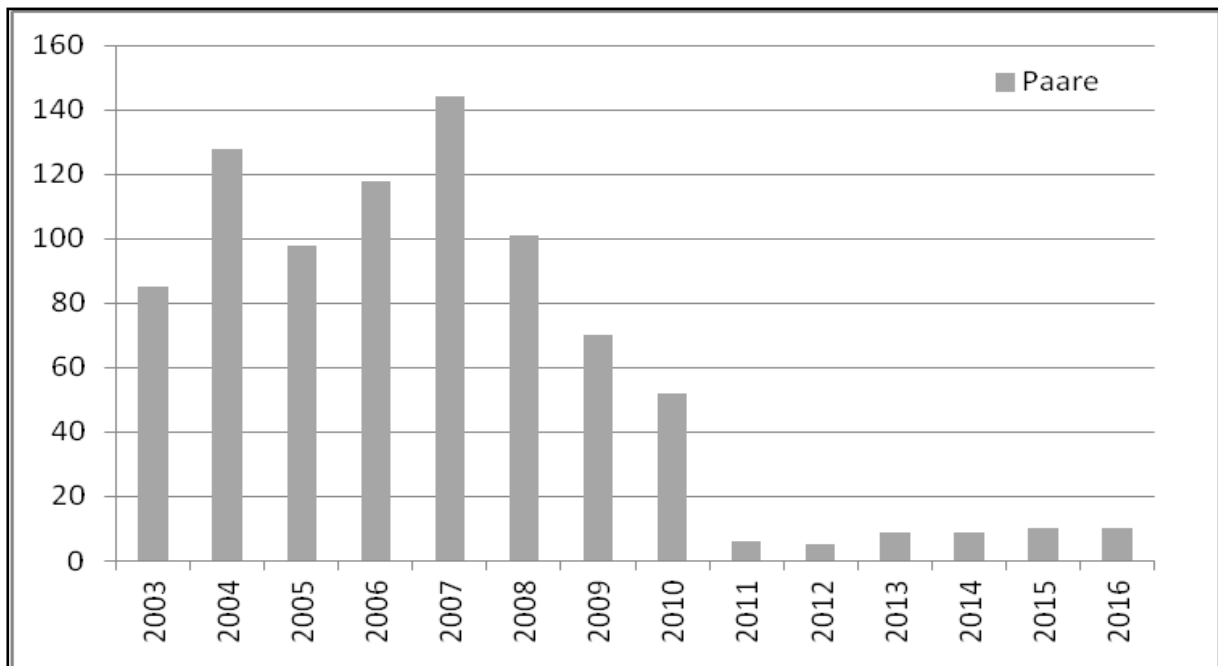


Abbildung 4: Bestandsentwicklung des Kormorans im VSG

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2008): EHZ: gut (B) mit SW von 68 Paaren.⁵

Habitat: Deutliche Verschlechterung im Vergleich zur GDE erkennbar, da ein Großteil benutzten Nistbäume durch die Verkotung zerstört wurden. Vollständig aufgegeben wurde die Kolonie aber erst im Frühjahr 2011, als es direkt gegenüber der Kolonie zu umfangreichen Pappelfällungen kam, die Brutzeit der Kormorane aber bereits begonnen hatte. Seither brüteten nur noch sehr wenige Paare auf der kleinen Insel, deren Brutbäume jedoch ebenfalls kurz vor dem Zusammenbruch stehen. Daher schlecht (C).

Beeinträchtigungen/Störungen: Aufgrund der negativen Auswirkungen durch die forstwirtschaftlichen Eingriffe muss die Situation als schlecht (C) eingestuft werden.

Gesamtbewertung: Deutliche Verschlechterung, so dass der EHZ gegenüber der GDE (B, gut) nun als schlecht (C) eingestuft werden muss.

⁵ Angesichts der Tatsache, dass während der Bezugsperiode 85-144 Paare (Median 118) ermittelt wurden, erscheint der Schwellenwert von nur 68 Paaren sehr fragwürdig und sollte unter Beachtung der Bestandsentwicklung der Kolonie und der Gebietskapazität auf 100 Paare angehoben werden.

4.6 Schwarzmilan *Milvus migrans*

Aktueller Bestand (2009-2016): Im aktuellen Jahr 2016 wurde war ein Revier besetzt, wie vermutlich alljährlich seit 2009, auch wenn aus wenigen Jahren sicherlich erfassungsbedingte Lücken vorliegen. Der Bestand kann daher mit 1 Revier angegeben werden, daher gut (B).

Bestand GDE (2006): Auch bei der GDE wurde ein Revier ermittelt, nachdem der Schwarzmilan das VSG erstmals 2007 besiedelte.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2008): EHZ: gut (B) mit SW von 1 Revier.

Habitats: Keine relevanten Änderungen, daher gut (B).

Beeinträchtigungen/Störungen: Keine relevanten Änderungen, trotzdem nur gut (B), (s. Anmerkung beim Grauspecht).

Gesamtbewertung: Keine relevanten Änderungen, daher gut (B).

4.7 Wasserralle *Rallus aquaticus*

Aktueller Bestand (2009-2016): Im aktuellen Jahr 2016 wurde zwar ein Rufer ermittelt, bei dem es sich aber auch nur um einen Durchzügler gehandelt haben könnte. Auch für die Jahre seit 2009 gab es immer wieder Hinweise auf mögliche Bruten (Rufer), die jedoch nie sicher bestätigt werden konnten, zumal es sich auch hierbei in den meisten Fällen vermutlich nur um Durchzügler gehandelt hat. Der Bestand kann daher maximal mit 0-1 Revieren angegeben werden, daher schlecht (C).

Bestand GDE (2006): Bereits bei der GDE lagen keine sicheren und zudem keine alljährlichen Hinweise auf Bruten vor, so auch wenn dort der Bestand im „progressiven Ansatz“ mit einem Revier festgesetzt wurde.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2008): EHZ: gut (B)⁶ mit SW von 1 Revier.

Habitats: Deutliche Verschlechterung im Vergleich zur GDE erkennbar, da die geeigneten Nisthabitats (wasserseitige Röhrichte) fast vollständig verschwunden sind, daher schlecht (C).

Beeinträchtigungen/Störungen: Keine relevanten Änderungen, aber nur als gut (B) eingestuft (s. Fußnote beim Grauspecht).

Gesamtbewertung: Da das Angebot an den benötigten Nisthabitats verschlechtert hat, muss der EHZ gegenüber der GDE (B, gut) nun als schlecht (C) eingestuft werden.

⁶ Angesichts der Tatsache, dass Wasserrallen nicht alljährlich und wenn, fast nur mit 0-1 Revieren, nachgewiesen wurden, erscheint die Einstufung des EHZ als „gut“ doch sehr fragwürdig.

Rastvögel

Die hier zu Grunde gelegten Rohdaten (Jahresmaxima und Median die Jahre 2011-2016) sind im Anhang 2 zusammenfassend dargestellt.

Aufgrund der stärkeren räumlichen Dynamik von Rastvogelarten wurden vereinzelt auch Beobachtungen aus den beiden nördlich angrenzenden, nicht direkt zum VSG gehörenden Kiesgruben (Angelsee und. Badensee Mainflingen) berücksichtigt, weil hier regelmäßige Funktionsbeziehungen zum VSG gegeben sind.

Darüber hinaus wurden für dieses VSG erstmals die Bewertungsrahmen der VSW (2010) zur Beurteilung des EHZ für die Rastvögel genutzt sowie ergänzend die fachliche Grundlage dieser Bewertungsrahmen (SUDMANN et al. 2006), insbesondere in Hinblick auf Arten, die in Hessen keine signifikanten Vorkommen zeigen.

4.8 Bergente *Aythya marila*

Aktueller Bestand (2009-2016): Für diese Periode lagen nur Beobachtungen aus einem Jahr (und daher nicht der Mehrzahl der Jahre) vor, so dass das Auftreten im VSG als nicht signifikant einzustufen ist.

Bestand GDE (2001-2006): Für diese Periode lagen nur Beobachtungen aus zwei Jahren (und daher nicht der Mehrzahl der Jahre) vor, so dass es als „unstetes Auftreten“ eingestuft wurde.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2008): EHZ: gut (B), aber ohne Angabe eines SW aufgrund des unsteten Auftretens.⁷

Aktuelle Einstufung: Nicht signifikant, daher nicht als maßgebliche Art zu betrachten, was gemäß SUDMANN et al. (2006) grundsätzlich für die Bergente in Hessen anzunehmen ist.

4.9 Eiderente *Somateria mollissima*

Aktueller Bestand (2009-2016): Für diese Periode lagen keine Beobachtungen vor, so dass das Auftreten im VSG als nicht signifikant einzustufen ist.

Bestand GDE (2001-2006): Für diese Periode lagen nur Beobachtungen aus einem Jahr (und daher nicht der Mehrzahl der Jahre) vor, so dass es als „unstetes Auftreten“ eingestuft wurde.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2008): EHZ: gut (B), aber ohne Angabe eines SW aufgrund des unsteten Auftretens.

Aktuelle Einstufung: Auch wenn im Rahmen der GDE die Samtente gerade noch „in der Mehrzahl der Jahre“ auftrat, muss unter ergänzender Berücksichtigung der aktuellen Daten diese Einstufung geändert werden, da dies offensichtlich nicht der Fall ist. Daher ist sie im VSG nicht als maßgebliche Art zu betrachten, was gemäß SUDMANN et al. (2006) grundsätzlich für die Samtente in Hessen anzunehmen ist.

⁷ Aufgrund des „unsteten Auftretens“ hätte das Vorkommen gleich als „nicht signifikant“ bewertet werden müssen und daher auch keine Bewertung des EHZ erfolgen dürfen.

4.10 Flusseeeschwalbe *Sterna hirundo*

Aktueller Bestand (2009-2016): Für diese Periode lagen keine Beobachtungen vor, so dass das Auftreten im VSG als nicht signifikant einzustufen ist.

Bestand GDE (2001-2006): Für diese Periode lagen nur Beobachtungen aus einem Jahr (und daher nicht der Mehrzahl der Jahre) vor, so dass es als „unstetes Auftreten“ eingestuft wurde.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2008): EHZ: schlecht (C), aber ohne Angabe eines SW aufgrund des unsteten Auftretens (s. Fußnote hierzu bei der Bergente).

Aktuelle Einstufung: Nicht signifikant, daher nicht als maßgebliche Art zu betrachten.

4.11 Gänsesäger *Mergus merganser*

Aktueller Bestand (2009-2016): Für diese Periode lagen die Jahresmaxima zwischen 13 und 88 Ind., der Median betrug 41 Ind.

Bestand GDE (2001-2006): Für diese Periode lagen die Jahresmaxima zwischen 5 und 34 Ind., der Median betrug 22 Ind.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2008): EHZ: schlecht (C) mit SW von 20 Ind.

Beeinträchtigungen/Störungen: Keine relevanten Änderungen erkennbar, daher gut (B).

Gesamtbewertung: Deutliche Bestandszunahme, so dass der EHZ gegenüber der GDE (C, schlecht) nun als gut (B) eingestuft werden muss, auch wenn die höheren Zahlen bei Gänsesägern primär witterungsbedingt sind (Einflüge bei kalten Wintern).

4.12 Graugans *Anser anser*

Aktueller Bestand (2009-2016): Für diese Periode lagen die Jahresmaxima zwischen 40 und 150 Ind., der Median betrug 148 Ind.

Bestand GDE (2001-2006): Für diese Periode lagen die Jahresmaxima zwischen 9 und 53 Ind., der Median betrug 33 Ind.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2008): EHZ: schlecht (C) mit SW von 30 Ind.

Beeinträchtigungen/Störungen: Keine relevanten Änderungen erkennbar, daher gut (B).

Gesamtbewertung: Deutliche Bestandszunahme, so dass der EHZ gegenüber der GDE (C, schlecht) nun als gut (B) eingestuft werden muss.

4.13 Haubentaucher *Podiceps cristatus*

Aktueller Bestand (2009-2016): Für diese Periode lagen die Jahresmaxima zwischen 22 und 40 Ind., der Median betrug 38 Ind.

Bestand GDE (2001-2006): Für diese Periode lagen die Jahresmaxima zwischen 33 und 75 Ind., der Median betrug 54 Ind.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2008): EHZ: gut (B) mit SW von 25 Ind.

Beeinträchtigungen/Störungen: Keine relevanten Änderungen erkennbar, daher gut (B).

Gesamtbewertung: Zwar Bestandsabnahme, die jedoch noch zu keiner Verschlechterung des EHZ führt. Daher immer noch gut (B), aber mit Hinweisen auf Verschlechterung.

4.14 Kolbenente *Netta rufina*

Aktueller Bestand (2009-2016): Für diese Periode lagen keine Beobachtungen vor, so dass das Auftreten im VSG als nicht signifikant einzustufen ist.

Bestand GDE (2001-2006): Für diese Periode lagen nur Beobachtungen aus zwei Jahren (und daher nicht der Mehrzahl der Jahre) vor, so dass es als „unstetes Auftreten“ eingestuft wurde.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2008): EHZ: gut (B), aber ohne Angabe eines SW aufgrund des unsteten Auftretens (s. Fußnote hierzu bei der Bergente).

Aktuelle Einstufung: Nicht signifikant, daher nicht als maßgebliche Art zu betrachten, was gemäß SUDMANN et al. (2006) grundsätzlich für die Kolbenente in Hessen anzunehmen ist.

4.15 Kormoran *Phalacrocorax carbo*

Aktueller Bestand (2009-2016): Für diese Periode lagen die Jahresmaxima zwischen 65 und 195 Ind., der Median betrug 125 Ind.

Bestand GDE (2001-2006): Für diese Periode lagen die Jahresmaxima zwischen 96 und 260 Ind., der Median betrug 180 Ind.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2008): EHZ: gut (B) mit SW von 80 Ind.

Beeinträchtigungen/Störungen: Keine relevanten Änderungen erkennbar, daher gut (B).

Gesamtbewertung: Deutliche Bestandsabnahme, so dass der EHZ gegenüber der GDE (B, gut) nun als schlecht (C) eingestuft werden muss.

4.16 Krickente *Anas crecca*

Aktueller Bestand (2009-2016): Für diese Periode lagen die Jahresmaxima zwischen 1 und 6 Ind., der Median betrug 5 Ind. Gemäß SUDMANN et al. (2006) bzw. VSW (2010) ist dieses Wert für die Krickente in Hessen so gering, dass diese Vorkommen als „nicht signifikant“ einzustufen sind.

Bestand GDE (2001-2006): Für diese Periode lagen die Jahresmaxima zwischen 3 und 23 Ind., der Median betrug 12 Ind., wonach diese Vorkommen bereits damals schon als „nicht signifikant“ einzustufen gewesen wären.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2008): EHZ: schlecht (C) mit SW von 10 Ind. (aber ohne Relevanz, da nicht signifikanter Bestand).

Beeinträchtigungen/Störungen: Keine relevanten Änderungen erkennbar.

Aktuelle Einstufung: Nicht signifikant, daher nicht als maßgebliche Art zu betrachten, was gemäß SUDMANN et al. (2006) für Bestände unter 16 Ind. der Krickente in Hessen grundsätzlich anzunehmen ist.

4.17 Ohrentaucher *Podiceps auritus*

Aktueller Bestand (2009-2016): Für diese Periode lagen keine Beobachtungen vor, so dass das Auftreten im VSG als nicht signifikant einzustufen ist.

Bestand GDE (2001-2006): Für diese Periode lagen nur Beobachtungen aus einem Jahr (und daher nicht der Mehrzahl der Jahre) vor, so dass es als „unstetes Auftreten“ eingestuft wurde.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2008): EHZ: gut (B), aber ohne Angabe eines SW aufgrund des unsteten Auftretens (s. Fußnote hierzu bei der Bergente).

Aktuelle Einstufung: Nicht signifikant, daher nicht als maßgebliche Art zu betrachten, was nach SUDMANN et al. (2006) grundsätzlich für den Ohrentaucher in Hessen anzunehmen ist.

4.18 Pfeifente *Anas penelope*

Aktueller Bestand (2009-2016): Für diese Periode lagen die Jahresmaxima zwischen 6 und 54 Ind., der Median betrug 14 Ind.

Bestand GDE (2001-2006): Für diese Periode lagen die Jahresmaxima zwischen 3 und 11 Ind., der Median betrug 5 Ind.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2008): EHZ: schlecht (C) mit SW von 7 Ind.

Beeinträchtigungen/Störungen: Keine relevanten Änderungen erkennbar, daher gut (B).

Gesamtbewertung: Zwar Bestandszunahme, die jedoch noch zu keiner Verbesserung des EHZ führt. Daher immer noch schlecht (C), aber mit Hinweisen auf Verbesserung, die bei der Pfeifente jedoch primär witterungsbedingt sind (Einflüge bei kalten Wintern).

4.19 Prachtaucher *Gavia arctica*

Aktueller Bestand (2009-2016): Für diese Periode lagen keine Beobachtungen vor, so dass das Auftreten im VSG als nicht signifikant einzustufen ist.

Bestand GDE (2001-2006): Für diese Periode lagen nur Beobachtungen aus zwei Jahren (und daher nicht der Mehrzahl der Jahre) vor, so dass es als „unstetes Auftreten“ eingestuft wurde.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2008): EHZ: gut (B), aber ohne Angabe eines SW aufgrund des unsteten Auftretens (s. Fußnote hierzu bei der Bergente).

Aktuelle Einstufung: Nicht signifikant, daher nicht als maßgebliche Art zu betrachten, was nach SUDMANN et al. (2006) grundsätzlich für den Prachtaucher in Hessen anzunehmen ist.

4.20 Reiherente *Aythya fuligula*

Aktueller Bestand (2009-2016): Für diese Periode lagen die Jahresmaxima zwischen 80 und 145 Ind., der Median betrug 121 Ind.

Bestand GDE (2001-2006): Für diese Periode lagen die Jahresmaxima zwischen 69 und 354 Ind., der Median betrug 220 Ind.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2008): EHZ: gut (B) mit SW von 140 Ind.

Beeinträchtigungen/Störungen: Keine relevanten Änderungen erkennbar, daher gut (B).

Gesamtbewertung: Deutliche Bestandsabnahme, so dass der EHZ gegenüber der GDE (B, gut) nun als schlecht (C) eingestuft werden muss.

4.21 Rohrdommel *Botaurus stellaris*

Aktueller Bestand (2009-2016): Für diese Periode lagen die Jahresmaxima zwischen 1 und 1 Ind., der Median betrug 1 Ind.

Bestand GDE (2001-2006): Für diese Periode lagen die Jahresmaxima zwischen 1 und 4 Ind., der Median betrug 2 Ind.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2008): EHZ: gut (B) mit SW von 1 Ind.

Beeinträchtigungen/Störungen: Keine relevanten Änderungen erkennbar, daher gut (B).

Gesamtbewertung: Zwar Bestandsabnahme, die jedoch noch zu keiner Verschlechterung des EHZ führt. Daher immer noch gut (B), aber mit Hinweisen auf Verschlechterung.

4.22 Rothalstaucher *Podiceps grisegena*

Aktueller Bestand (2009-2016): Für diese Periode lagen nur Beobachtungen aus einem Jahr (und daher nicht der Mehrzahl der Jahre) vor, so dass das Auftreten im VSG als nicht signifikant einzustufen ist.

Bestand GDE (2001-2006): Für diese Periode lagen nur Beobachtungen aus einem Jahr (und daher nicht der Mehrzahl der Jahre) vor, so dass es als „unstetes Auftreten“ eingestuft wurde.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2008): EHZ: gut (B), aber ohne Angabe eines SW aufgrund des unsteten Auftretens (s. Fußnote hierzu bei der Bergente).

Aktuelle Einstufung: Nicht signifikant, daher nicht als maßgebliche Art zu betrachten, was gemäß SUDMANN et al. (2006) grundsätzlich für den Rothalstaucher in Hessen anzunehmen ist.

4.23 Samtente *Melanitta fusca*

Aktueller Bestand (2009-2016): Für diese Periode lagen keine Beobachtungen vor, so dass das Auftreten im VSG als nicht signifikant einzustufen ist.

Bestand GDE (2001-2006): Für diese Periode lagen die Jahresmaxima zwischen 1 und 4 Ind., der Median betrug 2 Ind., jedoch trat die Samtente nur in 3 von 6 Jahren auf.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2008): EHZ: gut (B), aber ohne Angabe eines SW aufgrund des unsteten Auftretens

Aktuelle Einstufung: Nicht signifikant, daher nicht als maßgebliche Art zu betrachten, was gemäß SUDMANN et al. (2006) grundsätzlich für die Samtente in Hessen anzunehmen ist.

4.24 Schellente *Bucephala clangua*

Aktueller Bestand (2009-2016): Für diese Periode lagen die Jahresmaxima zwischen 6 und 27 Ind., der Median betrug 20 Ind.

Bestand GDE (2001-2006): Für diese Periode lagen die Jahresmaxima zwischen 12 und 57 Ind., der Median betrug 23 Ind.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2008): EHZ: gut (B) mit SW von 13 Ind.

Beeinträchtigungen/Störungen: Keine relevanten Änderungen erkennbar, daher gut (B).

Gesamtbewertung: Zwar geringfügige Bestandsabnahmen, die sich aber kaum auf den Median auswirken, so dass gegenüber der GDE keine relevanten Änderungen erkennbar sind, daher weiterhin gut (B).

4.25 Schnatterente *Anas strepera*

Aktueller Bestand (2009-2016): Für diese Periode lagen die Jahresmaxima zwischen 4 und 103 Ind., der Median betrug 64 Ind.

Bestand GDE (2001-2006): Für diese Periode lagen die Jahresmaxima zwischen 4 und 16 Ind., der Median betrug 7 Ind.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2008): EHZ: gut (B) mit SW von 3 Ind.

Beeinträchtigungen/Störungen: Keine relevanten Änderungen erkennbar, daher gut (B).

Gesamtbewertung: Deutliche Bestandszunahme, so dass der EHZ gegenüber der GDE (B, gut) nun als sehr gut (A) eingestuft werden muss.

4.26 Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis*

Aktueller Bestand (2009-2016): Für diese Periode lagen Beobachtungen nur aus einem Jahr vor, so dass das Auftreten im VSG als nicht signifikant einzustufen ist. Da vorher jedoch signifikante Bestände im VSG auftraten, muss dies als klarer Bestandsrückgang einer daher auch weiterhin maßgeblichen Art gewertet werden.

Bestand GDE (2001-2006): Für diese Periode lagen die Jahresmaxima zwischen 1 und 6 Ind., der Median betrug 5 Ind.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2008): EHZ: gut (B) mit SW von 1 Ind.

Gesamtbewertung: Deutliche Bestandsabnahme, so dass der EHZ gegenüber der GDE (B, gut) nun als schlecht (C) eingestuft werden muss.

4.27 Silberreiher *Casmerodius (Egretta) alba*

Aktueller Bestand (2009-2016): Für diese Periode lagen die Jahresmaxima zwischen 4 und 27 Ind., der Median betrug 11 Ind.

Bestand GDE (2001-2006): Für diese Periode lagen die Jahresmaxima zwischen 5 und 20 Ind., der Median betrug 8 Ind.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2008): EHZ: gut (B) mit SW von 5 Ind.

Beeinträchtigungen/Störungen: Keine relevanten Änderungen erkennbar, daher gut (B).

Gesamtbewertung: Zwar Bestandszunahme, die jedoch noch zu keiner Verbesserung des EHZ führt. Hierbei ist zu beachten, dass die Einstufung gemäß VSW (2010) sowohl 2006 (deutlich) als auch aktuell 2016 (gerade noch) zu einem schlechten EHZ (C) geführt hätte. Aufgrund der überregional sehr positiven Bestandsentwicklung ist jedoch davon auszugehen, dass sich auch der Bestand im VSG kurzfristig weiter erhöht, so dass hier letztlich ein guter EHZ (B) konstatiert wird.

4.28 Sterntaucher *Gavia stellata*

Aktueller Bestand (2009-2016): Für diese Periode lagen keine Beobachtungen vor, so dass das Auftreten im VSG als nicht signifikant einzustufen ist.

Bestand GDE (2001-2006): Für diese Periode lagen keine Beobachtungen vor, so dass es als vermutliche „Fehlmeldung“ eingestuft wurde.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2008): Entfiel, da „vermutliche „Fehlmeldung“.

Aktuelle Einstufung: Nicht signifikant, daher nicht als maßgebliche Art zu betrachten, was gemäß SUDMANN et al. (2006) grundsätzlich für den Sterntaucher in Hessen anzunehmen ist.

4.29 Tafelente *Aythya ferina*

Aktueller Bestand (2009-2016): Für diese Periode lagen die Jahresmaxima zwischen 28 und 121 Ind., der Median betrug 50 Ind.

Bestand GDE (2001-2006): Für diese Periode lagen die Jahresmaxima zwischen 50 und 122 Ind., der Median betrug 93 Ind.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2008): EHZ: gut (B) mit SW von 40 Ind.

Beeinträchtigungen/Störungen: Keine relevanten Änderungen erkennbar, daher gut (B).

Gesamtbewertung: Deutliche Bestandsabnahme, so dass der EHZ gegenüber der GDE (B, gut) nun als schlecht (C) eingestuft werden muss.

4.30 Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger*

Aktueller Bestand (2009-2016): Für diese Periode lagen keine Beobachtungen vor, so dass das Auftreten im VSG als nicht signifikant einzustufen ist. Da vorher jedoch signifikante Bestände im VSG auftraten, muss dies als klarer Bestandsrückgang einer daher auch weiterhin maßgeblichen Art gewertet werden.

Bestand GDE (2001-2006): Für diese Periode lagen die Jahresmaxima zwischen 1 und 17 Ind., der Median betrug 2 Ind.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2008): EHZ: schlecht (C) mit SW von 8 Ind.

Gesamtbewertung: Deutliche Bestandsabnahme, so dass der EHZ weiterhin als schlecht (C) eingestuft werden muss, zudem aber mit Hinweisen auf eine weitere Verschlechterung.

4.31 Zwergsäger *Mergus albellus*

Aktueller Bestand (2009-2016): Für diese Periode lagen die Jahresmaxima zwischen 2 und 11 Ind., der Median betrug 9 Ind.

Bestand GDE (2001-2006): Für diese Periode lagen die Jahresmaxima zwischen 1 und 3 Ind., der Median betrug 2 Ind.

Erhaltungszustand (EHZ) und Schwellenwert (SW) gemäß GDE (2008): EHZ: gut (B) mit SW von 1 Ind.

Beeinträchtigungen/Störungen: Keine relevanten Änderungen erkennbar, daher gut (B).

Gesamtbewertung: Zwar Bestandszunahme, die jedoch noch zu keiner Verbesserung des EHZ führt. Daher immer noch gut (B), aber mit Hinweisen auf Verbesserung, auch wenn die höheren Zahlen bei Gänsesägern primär witterungsbedingt sind (Einflüge bei kalten Wintern).

Sonstige bedeutsame Arten

In der ersten und ursprünglichen Natura 2000-Verordnung wurden weitere Arten genannt, von den drei Arten für Hessen als sehr bedeutsamen Arten einzustufen sind. Da diese Arten in der GDE (2008) als nicht signifikant eingestuft wurden, wurden sie in der aktuellen Verordnung nicht mehr berücksichtigt und gelten daher nicht mehr als maßgebliche Arten des VSG. Trotzdem wurde auch für diese drei Arten eine Datenrecherche durchgeführt, um die aktuelle Situation einzustufen zu können.

4.32 Beutelmeise *Remiz pendulinus*

In der GDE (2008) wurde letztmals ein Rufer aus 2003 erwähnt. Die aktuelle Datenrecherche ergab, dass auch nach 2008 keine Nachweise mehr aus dem VSG erbracht werden konnten. Die Einstufung als „nicht signifikant“ ist somit weiterhin gültig.

4.33 Rohrweihe *Circus aeruginosus*

In der GDE (2008) wurde letztmals ein Brutversuch aus 2004 erwähnt. Die aktuelle Datenrecherche ergab, dass auch nach 2008 keine Hinweise mehr auf Brutversuche aus dem VSG vorliegen. Die Einstufung als „nicht signifikant“ ist somit weiterhin gültig.

4.34 Zwergdommel *Ixobrychus minutus*

In der GDE (2008) wurde letztmals ein Rufer aus 2003 erwähnt. Die aktuelle Datenrecherche ergab, dass auch nach 2008 keine Nachweise mehr aus dem VSG erbracht werden konnten. Die Einstufung als „nicht signifikant“ ist somit weiterhin gültig.

Soweit sich zukünftig jedoch wieder diese Arten im VSG ansiedeln sollten, sollten sie auch wieder als maßgebliche Bestandteile des VSG betrachtet werden.

5 Gesamtbewertung, Maßnahmenvorschläge

Im Folgenden werden die Ergebnisse der aktuellen Erfassung mit den Angaben der GDE 2008 in Hinblick auf die daraus abzuleitende Einstufung des Erhaltungszustandes (EHZ) zusammenfassend verglichen und separat nach Brutvögel (Tabelle 2) und Rastvögel (Tabelle 3) dargestellt.

Hier ist zu ersehen, dass von den sieben maßgeblichen Brutvogelarten gegenwärtig nur noch eine Art (Schwarzmilan) einen günstigen EHZ (B) aufweist, alle weiteren befinden sich nun im schlechten EHZ (C), da fünf Arten ihren EHZ verschlechtert haben. Dies betrifft insbesondere die ehemals großen Kolonien vor allem des Kormorans, aber auch des Graureihers, deren Nistbäume infolge starker Verkotung zerstört wurden, so dass jetzt nur sehr wenige geeignete vorhanden sind (nur noch zwei kleine Birken auf der kleinen Insel in der Südgrube), die jedoch ebenfalls in absehbarer Zeit absterben dürften. Darüber hinaus kam es aber auch zu Störungen durch Fotografen, vor allem aber 2011 durch forstwirtschaftliche Eingriffe, nach denen sich die Kormorankolonie weitgehend auflöste und auch das Revier des Grauspechts dort verloren ging. Hier gibt es zwar Hinweise, dass einzelne Kormoranpaare in die Kolonien auf bayerischer Seite (Hörstheimer See, Alzenau) abgewandert sind. Ein dauerhafter Zuwachs in dieser Kolonie ist aber nicht zu erkennen (BLfU 2014), so dass tatsächlich von einem vollständigen Verlust von mehr 100 Paaren in gesamten Raum ausgegangen werden muss

Weitere negative Auswirkungen bedingte die natürliche Sukzession, in dessen Folge kaum noch Schilfflächen vorhanden sind; insbesondere ausgedehnte Verlandungszonen fehlen.

Weniger negativ stellt sich die Situation für die Rastvögel dar. Hier mussten zwar vier (ehemals sehr bedeutsame Arten) nun in einen schlechten EHZ eingestuft werden (Kormoran, Reiher- und Tafelente sowie Schwarzhalstaucher). Demgegenüber konnten jedoch auch drei Arten ihren EHZ verbessern (Gänsesäger, Graugans und Schnatterente). Auch Verbesserungen bzw. Verschlechterungen, die jedoch keine geänderte Einstufung des EHZ bedingten, hielten sich in etwa die Waage.

Jedoch mussten im Rahmen einer Datenüberarbeitung die Vorkommen von zehn Arten als nicht signifikant eingestuft werden, die daher bereits weder in der GDE 2006, noch in der aktuellen Novellierung der Natura 2000-Verordnung als maßgebliche Arten des VSG hätten aufgelistet werden dürfen. Dies wurde nun im Rahmen des vorliegenden Monitoring-Berichts entsprechend bereinigt.

Alles über allem hat sich jedoch die Situation im VSG „Bong'sche Kiesgrube und Mainflinger Mainufer“ seit 2008, insbesondere für die Brutvogelarten, jedoch klar verschlechtert, so dass zukünftig noch stärkerer Handlungsbedarf gegeben ist.

Tabelle 2: Aktueller Erhaltungszustand (EHZ) der Brutvögel im Vergleich zur GDE (2008)

Art	EHZ 2006	EHZ 2016	Bemerkungen
Eisvogel	C (schlecht)	C (schlecht)	zudem verschlechtert
Graureiher	B (gut)	C (schlecht)	
Grauspecht	B (gut)	C (schlecht)	
Haubentaucher	B (gut)	C (schlecht)	
Kormoran	B (gut)	C (schlecht)	
Schwarzmilan	B (gut)	B (gut)	
Wasserralle	B (gut)	C (schlecht)	

Tabelle 3: Aktueller Erhaltungszustand (EHZ) der Rastvögel im Vergleich zur GDE (2008)

Art	EHZ 2006	EHZ 2016	Bemerkungen
Bergente	<i>B (gut)*</i>	n. s.	daher keine maßgebliche Art
Eiderente	<i>B (gut)*</i>	n. s.	daher keine maßgebliche Art
Flusseeschwalbe	<i>C (schlecht)*</i>	n. s.	daher keine maßgebliche Art
Gänsesäger	C (schlecht)	B (gut)	
Graugans	C (schlecht)	B (gut)	
Haubentaucher	B (gut)	B (gut)	aber verschlechtert
Kolbenente	<i>B (gut)*</i>	n. s.	daher keine maßgebliche Art
Kormoran	B (gut)	C (schlecht)	
Krickente	<i>C (schlecht)*</i>	n. s.	daher keine maßgebliche Art
Ohrentaucher	<i>B (gut)*</i>	n. s.	daher keine maßgebliche Art
Pfeifente	C (schlecht)	C (schlecht)	aber verbessert
Prachtaucher	<i>B (gut)*</i>	n. s.	daher keine maßgebliche Art
Reiherente	B (gut)	C (schlecht)	
Rohrdommel	B (gut)	B (gut)	aber verschlechtert
Rothalstaucher	<i>B (gut)*</i>	n. s.	daher keine maßgebliche Art
Samtente	<i>B (gut)*</i>	n. s.	daher keine maßgebliche Art
Schellente	B (gut)	B (gut)	

Art	EHZ 2006	EHZ 2016	Bemerkungen
Schnatterente	B (gut)	A (sehr gut)	
Schwarzhalstaucher	B (gut)	C (schlecht)	
Silberreiher	B (gut)	B (gut)	
Sterntaucher	n. s.	n. s.	daher keine maßgebliche Art
Tafelente	B (gut)	C (schlecht)	
Trauerseeschwalbe	C (schlecht)	C (schlecht)	aber verschlechtert
Zwergsäger	B (gut)	B (gut)	aber verbessert

* Anhand der Datenbasis hätten die Vorkommen dieser Arten bereits in der GDE 2008 als „nicht signifikant“ eingestuft werden müssen.

Da sich die meisten Brutvogelarten im VSG in einem schlechten Erhaltungszustand befinden, sind Maßnahmen erforderlich, um den gemäß der VSRL obligat anzustrebenden guten Erhaltungszustand dieser Arten wiederherzustellen, soweit möglich. Insbesondere unter Berücksichtigung der genannten Gefährdungen und der gebietsspezifischen Entwicklung dürfte dies jedoch für die meisten Arten nur sehr schwer bzw. durch sehr umfangreiche Maßnahmen möglich sein. Im Detail stellt sich die Situation für die einzelnen Lebensräume folgendermaßen dar:

Wald: Vor allem durch die Fällung der alten Pappeln im Südteil wurden wertvolle Bäume entfernt, die insbesondere als Lebensraum für den Grauspecht vonnöten waren. Als Maßnahme zur Verbesserung des Erhaltungszustandes für den Grauspecht ist es daher die Erhaltung aller gegenwärtig noch vorhandenen Altbestände obligat notwendig. Ebenfalls sollte stehendes und liegendes Totholz im Gebiet verbleiben, weil sich dadurch dessen Nahrungsgrundlage verbessert und dadurch auch Nistmöglichkeiten (Wurzelteller) für den Eisvogel geschaffen werden.

Gewässer und Verlandungszonen: Hier hat sich das Gebiet im Wesentlichen durch die natürliche Sukzession selbst verändert. Durch das Aufwachsen der Bäume bis an die Gewässerlinie gibt es kaum noch Schilf, ausgedehnte Verlandungszonen fehlen völlig. Daher sind auch alle früher bedeutsamen Arten im VSG verschwunden. Für die Wasserralle und ggf. auch den Haubentaucher ist es daher ebenfalls nur eine Frage der Zeit, bis sie verschwinden werden. Um diese Arten dauerhaft zu erhalten bzw. die verschwundenen Arten wieder anzusiedeln, wären größere Schilfflächen notwendig. Diese wären jedoch nur dann durch umfangreiche Rodungen in Gewässernähe und entsprechender Gestaltung von Flachwasserbereichen zu erhalten.

Kormoran- und Graureiher-Kolonien: Auch wenn die Bäume des ursprünglichen Koloniestandes primär durch Verkotung zerstört wurden, sind in weiter Bereichen geeignete Gehölze in Gewässernähe vorhanden, die von diesen beiden Arten besiedelt werden könnten, was bisher jedoch (noch ?) nicht geschehen ist. Da vor allem bei den Kormoranen auch Störungen durch

forstwirtschaftliche Arbeiten zur endgültigen Aufgabe der Kolonie führten, mag dies mit Grund dafür sein, dass sich die Kormorane nicht an anderer Stelle im Gebiet angesiedelt haben. Spezielle Maßnahmen zur Verbesserung der Situation der Kormorane sind daher schwierig ableitbar. Sicherlich ist eine absolute Störungsfreiheit im Gebiet eine wesentliche Grundlage für die erneute Bestandszunahme. Darüber hinaus muss dies aber auch für die Nahrungsgewässer im näheren und weiteren Umfeld gelten. In wie weit auch Abschüsse vor allem auf bayerischer Seite dafür verantwortlich sind, ist ebenfalls schwierig abzuschätzen, dürfte aber sicherlich eine nicht zu vernachlässigende Rolle spielen, zumal im weiteren Umfeld nicht nur der Brutbestand im VSG, sondern auch die Winterbestände klar rückläufig sind (KREUZIGER 2016).

Ebenfalls müssen Gehölze in Gewässernähe dauerhaft geschützt werden, damit sich hier wieder ein neuer Koloniestandort ansiedeln kann. Hierbei muss jedoch darauf geachtet werden, dass es zu keinen Ziel- bzw. Maßnahmenkonflikten mit möglichen Rodungen in Gewässernähe gibt, die nötig sind, um wieder schilfbestandene Verlandungszonen zu etablieren. Diesbezüglich sollten vor allem diejenigen ufernahen Gehölzbestände geschont werden, an denen sich gegenwärtig der Winterschlafplatz der Kormorane befindet (Nordbereich der Südgrube und Verbindungskanal zur Nordgrube).

6 Literatur

- BLfU [Bayerisches Landesamt für Umwelt] (2014): Anzahl der Brutkolonien seit 1980 und der jeweils dort gezählten Brutpaare. – http://www.lfu.bayern.de/natur/vogelmonitoring/kormoran/doc/anzahl_brutpaare_brutkolonien.pdf
- KREUZIGER, J. (2016): Kormoran (*Phalacrocorax carbo*)-Schlafplatzzählung in Hessen 2015/2016. – November 2016, Zwingenberg.
- PGNU [Planungsgruppe Natur und Umwelt] (2008): Grunddatenerhebung für das EU-Vogelschutzgebiet „Bong'sche Kiesgrube und Mainflinger Mainufer“ (5920-401). Gutachten im Auftrag des RP Darmstadt, Frankfurt.
- SSYMANK, A., U. HAUKE, C. RÜCKRIEM & E. SCHRÖDER (1998): Das europäische Schutzgebiets-system NATURA 2000. – Schriftenr. Landschaftspfl. Naturschutz 53: 556 S.
- STÜBING, S., M. KORN, J. KREUZIGER & M. WERNER (2010): Vögel in Hessen. – Echzell.
- SUDMANN, S.R., G. EPPLER, J. KREUZIGER, M. WERNER & G. BAUSCHMANN (2006): Entwurf eines Konzeptes für die Erstellung von Bewertungsrahmen für Gastvögel in Hessen mit Vorschlägen zur Höhe der Signifikanzschwellenwerte am Beispiel der Wasservögel. – Gutachten im Auftrag des RP Darmstadt, Kranenburg (unveröff.).
- TAMM, J. & VSW [Staatl. Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland] (2004): Hessisches Fachkonzept zur Auswahl von Vogelschutzgebieten nach der Vogelschutz-Richtlinie der EU. – Gutachten im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Frankfurt a. M.
- VSW [Staatl. Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland] (2010): Materialien zu Natura 2000 in Hessen. Bewertung des Erhaltungszustandes von Brut- und Rastvogelarten in Hessen. – Frankfurt/Main.
- WERNER, M., G. BAUSCHMANN & M. WEIßBECKER (2007): Leitfaden zur Erstellung der Gutachten Natura 2000-Monitoring (Grunddatenerhebung/Berichtspflicht), Bereich Vogelschutzgebiete. – Frankfurt a. M.
- WERNER, M., G. BAUSCHMANN, M. HORMANN & D. STIEFEL (2014): Zum Erhaltungszustand der Brutvögel Hessens. 2. Fassung, März 2014. – Staatliche Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland, Frankfurt/Main.

Anhang

Anhang 1: Ergebnisse der Datenrecherche der Brutvogelarten

Anhang 2: Ergebnisse der Datenrecherche der Rastvogelarten

Anhang 1: Ergebnisse der Datenrecherche der Brutvogelarten

Art	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Eisvogel	1					0-1	0-1		0-1
Graureiher	20	10	8	11	11	12	17	13	19
Grauspecht	1			1	1	1	1	1	
Haubentaucher	3		1		0-4	?	1	1	1
Kormoran	101	70	52	6	5	9	9	10	10
Schwarzmilan	1		1		1	1	1	1-2	0-1
Wasserralle	0				0-1		0-1		0-1

Anhang 2: Ergebnisse der Datenrecherche der Rastvogelarten (Jahresmaxima)

Art	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Max.	Min.	Median	GDE Max.	GDE Min.	GDE Median	GDE Jahre/Nw.	Signifikanz
Bergente				2						7	0	0	2	nicht signifikant
Eiderente										4	0	0	1	nicht signifikant
Flusseeeschwalbe										1	0	0	1	nicht signifikant
Gänsesäger	13	33	41	28	88	61	88	13	41	34	5	22	6	
Graugans	148	40	50	100	150	150	150	40	148	53	9	33	6	
Haubentaucher	22	25	38	35	40	32	40	22	38	75	33	54	6	
Kolbenente							0	0	0	2	0	0	2	nicht signifikant
Kormoran	125	65	78	195	125	81	195	65	125	260	96	180	6	
Krickente	5	1	6	6	3		6	1	5	23	3	12	4	nicht signifikant
Ohrentaucher							0	0	0	2	0	0	1	nicht signifikant
Pfeifente	6	14	13	13	15	54	54	6	14	11	3	5	5	
Prachtaucher							0	0	0	2	0	0	2	nicht signifikant
Reiherente	121	80	105	140	145	110	145	80	121	354	69	220	6	
Rohrdommel			1	1	1		1	1	1	4	1	2	6	
Rothalstaucher					1		1	0	0	2	1	1	3	nicht signifikant
Samtente							0	0	0	4	1	2	3	nicht signifikant
Schellente	6	10	22	27	20	13	27	6	20	57	12	23	6	
Schnatterente	7	4	18	103	82	64	103	4	64	16	4	7	6	
Schwarzhalstaucher					1		1	0	0	6	1	2	5	
Silberreiher	7	11	22	27	10	4	27	4	11	20	5	8	6	
Sternentaucher							0	0	0	0	0	0	0	nicht signifikant
Tafelente	121	33	31	61	50	28	121	28	50	122	50	93	6	
Trauerseeschwalbe							0	0	0	17	1	2	5	
Zwergsäger	11	3	9	2	8	11	11	2	9	3	1	2	5	

